Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEUTSCHLAND

Die Bundeswehr verlegt noch mehr gepanzerte Fahrzeuge und anderes Material nach Afghanistan. Seit Ende Dezember wurden insgesamt 140 zusätzliche gepanzerte Fahrzeuge dem deutschen Kontingent bei der NATO Mission International Security Assistance Force (ISAF) zugeteilt.

Den grössten Teil der neuen Fahrzeuge machten MOWAG Eagle IV aus, wovon 15 in der Sanitätsversion nach Afghanistan verlegt wurden und schnellstmöglich ein zweites Kontingent von 22 Eagle IV in der Sanitätsversion nach Afghanistan verlegt werden sollen. Daneben sind sechs gepanzerte Patrouillenfahrzeuge des Typs Enok in Afghanistan angekommen und 25 weitere sollen noch im Frühling nach Afghanistan verlegt werden. Zum Selbstschutz wurden neu auf Fahrzeugen des Typs Dingo 2 und Fuchs fernbediente Waffenstationen des Typs FLW200 eingebaut, um effektiver auf die Bedrohungslage reagieren zu können.

Damit auch zusätzliche schwere Unterstützungswaffen eingesetzt werden können, wurden in einem dringenden Geschäft 35 Kampfschützenpanzer Marder 1A5 mit Klimaanlagen und einer multispektralen Tarnung ausgestattet, wovon anschliessend 25 Marder direkt nach Afghanistan verlegt werden.

Im März wurden auf dem Gelände des Sanitätslehrregiments in Feldkirchen/Niederbayern die BAT Version des EAGLE der Truppe übergeben. Im Rahmen von Aufträgen für bisher insgesamt 473 EAGLE IV wurden auch 20 geschützte EAGLE BAT (Beweglicher Arzt Trupp) bestellt, welche nun abgeliefert wurden. Auch diese Fahrzeuge werden bestehende ungeschützte Fahrzeuge der Bundeswehr im Einsatz ersetzen und die Sicherheit der deutschen Soldaten in Auslandeinsätzen deutlich erhöhen. Der EAGLE BAT wird mit einem Notarzt, einem Rettungsassistenten und einem Fahrer/Einsatzsanitäter besetzt und ermöglicht den Patiententransport und die medizinische Erstversorgung.

ISRAEL

Im März hat zum ersten Mal in einem Ernsteinsatz ein Kampfpanzer des Merkava Mk 4, welcher mit einem aktiven Schutzsystem des Typs Trophy ausgestattet war, ein Geschoss eines RPG abfangen können. Der Panzer befand sich auf einer Patrouille im Gazastreifen, als er beschossen wurde. Das Geschoss konnte vom aktiven Schutzsystem erfolgreich abgefangen und unschädlich gemacht werden, ohne dass Material beschädigt oder die Besatzung verletzt wurde.

KANADA

Die kanadischen Streitkräfte planen den Kauf von bis zu 12 überzähligen Kampfpanzer Leopard 2A4 der Schweizer Armee. Die Kampfpanzer sollen zu Genie- und Minenräumpanzern umgebaut werden. Unter dem so genannten «Tank Replacement Programm (TRP)» sind die kanadischen Streitkräfte aktuell daran, die veralteten Kampfpanzer des Typs Leopard 1 durch Kampfpanzer des Typs Leopard 2A4 und A6 abzulösen.

Damit auch die Unterstützungsfahrzeuge über die gleiche Mobilität und den gleichen Schutz wie die Kampfpanzer verfügen, sollen insgesamt 22 Kampfpanzer umgebaut werden. Bei den Bergepanzern wird für ihren neuen Einsatzzweck der Turm und das Geschütz entfernt und die Wanne mit einem neuen Besatzungsraum für drei Personen im Frontbereich sowie zusätzlichem Stauraum neu aufgebaut. Die Fahrzeuge werden mit einer schweren Winde, einem Kran sowie einem Räum- und Stützschild zum Selbstschutz ausgerüstet.

Kanada plant Fahrzeugkauf.

USA

BAE Systems hat einen Auftrag über 20 Millionen US-Dollar zur Lieferung von 390 L-ROD-Zusatzpanzerungen für geschützte Geländefahrzeuge des Typs RG-31 erhalten. Der Aluminium-Gitterrohrrahmen des L-ROD-Systems bietet den gleichen Schutz wie vergleichbare Produkte aus Stahl bei der Hälfte des Gewichts. Da sich das Produkt nicht von anderen Stahlkonstruktionen ableiten liess, war eine lange Erprobungsphase mit insgesamt 50 Beschüssen notwendig, um den optimalen Schutz gegen Panzerfäuste zu bieten. Der Auftrag umfasst die Zusatzpanzerung, Zubehör sowie Dienstleistungen an den Fahrzeugen im Einsatz.

Zusätzlicher Schutz.

Das Abwerfen von Nachschub aus grosser Höhe birgt jeweils ein grosses Risiko, dass die Güter weit von den eigenen Truppen landen; ein Abwurf aus niedriger Höhe ist zwar deutlich präziser, die kostbaren Transportflugzeuge setzen sich so jedoch dem gegnerischen Feuer aus. Die Lösung soll nun die GPS-Lenkung der JDAM-Fliegerbomben sein, welche an ein Steuerungssystem für Fallschirme gekoppelt wird. Das JPADS (Joint Precision Air-Drop System) wurde bereits erfolgreich im Irak und in Afghanistan getestet.

Patrick Nyfeler

Die Bundeswehr verlegt gepanzerte Fahrzeuge nach Afghanistan.